



# EINLADUNG

## Bilder **Bühnen**

Leinwandszenen aus dem Kunstarchiv Beeskow 1978 – 1988

Die Stadt Kamen präsentiert Gemälde aus dem Kunstarchiv Beeskow  
3. Februar – 1. März 2012 im Haus der Stadtgeschichte, Bahnhofstr. 21 in Kamen

**Eröffnung am 2. Februar 2012, 19.00 Uhr**

### **Begrüßung**

Hermann Hupe, Bürgermeister der Stadt Kamen

### **Grußwort**

Frank Steffens, Bürgermeister der Stadt Beeskow

### **Einführung**

Dr. Simone Tippach-Schneider, Berlin

Eröffnung und Rundgang durch die Ausstellung

Rathaus Galerie Kamen  
30 JAHRE KOMMUNALE GALERIE



Kunstarchiv  
Beeskow

**Öffnungszeiten:** Di - Do 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Fr 10.00 - 12.00 Uhr, So 14.00 - 17.00 Uhr

Die Ausstellung  
wird gefördert durch



## BilderBühnen. Leinwandszenen aus dem Kunstarchiv Beeskow - 1978 bis 1988

### **Ausstellungseröffnung am 02. Februar 2012, um 19.00 Uhr im Haus der Stadtgeschichte**

„Jetzt wird nicht mal mehr das verboten, es ist eigentlich zu Ende“, schlussfolgerte Heiner Müller 1987 als die Aufführung eines seiner Theaterstücke von den Funktionären der DDR ohne Kommentar zugelassen wurde. Auch die Ausstellung BilderBühnen aus dem Kunstarchiv Beeskow zeigt Werke, die nicht mehr verboten wurde, obwohl sie mit Melancholie, Pessimismus, Trotz und Skepsis viel eher das Scheitern und nicht den Sieg einer gesellschaftlichen Utopie versinnbildlichten.

Mehr als die Hälfte der rund 1.500 Gemälde aus dem Kunstarchiv Beeskow entstanden im letzten Jahrzehnt der DDR und entgegen der gängigen Meinung, dabei handle es sich nur um Aufbauromantik, Siegerpathos und gesellschaftliche Idylle, lässt sich ein Großteil dieser Werke den Themenbildern zuordnen, die gesellschaftliche Konflikte zum Inhalt haben, vor Katastrophen warnen und persönliche Ängste wieder spiegeln. Die Ausstellung „BilderBühnen“ präsentiert eine Auswahl dieser großformatigen figurativen Bilder. Damit werden Einblicke auf die Themenvielfalt der Kunst in der DDR möglich und zugleich verschiedene künstlerische Konzepte der 1980er Jahre vorgestellt.

Die Ausstellung zeigt ereignisreiche und komplexe Inszenierungen, gleichsam BilderBühnen, die an szenische Darstellungen mit ausdrucksstarken Figuren erinnern, die zur gleichen Zeit auf den Theaterbühnen des Landes zu erleben waren. Um diesem ersten Eindruck nachzugehen und neue Sichtweisen in der Auseinandersetzung mit dem Kunstbestand in Beeskow zu gewinnen, wurden Theaterwissenschaftler, Dramatiker und Regisseure gebeten, sich im Katalog zur Ausstellung den Bildern der 1980er Jahre aus der Perspektive eigener Erfahrungen zu nähern. Mit einer jeweils sehr persönlichen Lesart nahmen sie einzelne Kunstwerke in ikonografischen Beschreibungen auseinander, fügten Bruchstücke neu zusammen und eröffneten zum Teil ungewohnte Interpretationsräume.

Die künstlerische Bewältigung von Stoffgebieten war Programm in der bildenden Kunst der DDR – in der Ausbildung, bei der Vergabe von Aufträgen, in Ausstellungen und bei der Verleihung von Preisen. Auch die Bilder der Ausstellung stehen stellvertretend für eine thematische Kunst, die große Formate und räumliche Inszenierungen, rätselhafte Vorstellungswelten und eine ausdrucksvolle Malweise miteinander verbindet und die in der Komplexität der dargestellten Figuren und angedeuteten Handlungen einen mehrschichtigen Deutungsspielraum bietet. Der Rückgriff auf religiöse Stoffe, literarische Gestalten und kunsthistorische Zitate scheint dabei ein häufig verwendetes Stilmittel zu sein. Gezeigt werden u.a. Werke von Willi Sitte, Hubertus Giebe, Neo Rauch, Ulrich Hachulla und Gabriele Mucchi.

Die Berliner Kuratorin Dr. Simone Tippach-Schneider wird zur Eröffnung eine Einführung in die Ausstellung geben.

## **Künstler und Werke**

Roland Borchers, Im Turm, 1983/86, 229 x 169 cm

Walter Eisler, Centrum-Warenhaus Leipzig, 1988, 121 x 201 cm

Lutz Friedel, Warten auf Grün, Fußgängerübergang Schönhauser Allee, 1981/82, 180 x 255 cm

Hubertus Giebe, Barrikade, 1987, 148 x 188 cm

Bruno Griesel, Diskussion, 1983/86, 141 x 170 cm

Gerhard Goßmann, Alte Gespenster, 1982, 80 x 80 cm

Ulrich Hachulla, Hochwasser II, 1982/83, 71 x 100 cm

Heidrun Hegewald, Kassandra sieht ein Schlangenei, 1981, 134 x 154 cm

Peter Hoppe, memoria O. P. (Olof Palme), 1986, 130 x 120 cm

Gabriele Mucchi, Per la vita, 1982, 138 x 98 cm

Peter Panzner, Das gleiche Lied II, 1984, 91 x 102 cm

Hartmut Piniek, Familie unterwegs, 1983/86, 109 x 137 cm

Neo Rauch, Die Kreuzung, 1984, 223 x 169 cm

Frank Ruddigkeit, Vor Ort III, o.J., 101 x 141 cm

Andreas Schmidt, Der Märchenerzähler ist da, 1985, 125 x 130 cm

Willi Sitte, Apartheid, 1986, 124 x 70 cm

Heinrich Tessmer, Spiegelbilder, 1978/79, 130 x 130 cm

Winfried Wolk, Apokalypse, 1987, 120 x 139 cm

Michael Zschocher, Mann nimmt seine Augenbinde ab, (1945/1985), o.J., 82 x 57 cm